

sich in seinen ersten Berichten nach Berlin, bald Alles abgemacht zu haben. Auf diese Kunde rieth man dem Könige, zum besseren Beweis seiner Friedensliebe auch die früheren Rüstungen wieder aufzugeben. Dies geschah, aber es war nicht zum Heile Preußens; denn Napoleon, der jetzt gegen den preussischen Hof, besonders gegen die begeistert-patriotische Königin, vom heftigsten Hasse erfüllt war, sah in der freiwilligen Entwaffnung nur ein Zeichen der Zaghaftigkeit und trat nun um so hochfahrender auf. Erst nach Vollendung der Entwaffnung ließ er Haugwitz vor sich kommen; er stellte sich über das Verhalten Preußens aufs Höchste erzürnt. „Sie, Graf Haugwitz,“ rief er aus, „achte ich und werde Sie immer achten, aber ich will nicht mit mir spielen lassen. Sie sind ein ehrlicher Mann, aber Sie haben kein Ansehen mehr in Berlin. Einige Unsinnige treiben Ihren König zum Kriege. Ich sage es Ihnen, Graf Haugwitz, es nimmt noch ein schlechtes Ende.“ Da Preußen, so erklärte Napoleon weiter, den Schönbrunner Vertrag nicht ohne Weiteres angenommen, so halte auch er sich nicht mehr dadurch gebunden und wolle einen anderen vorlegen lassen. Dies geschah, und der neue Vertrag war schlimmer, als der frühere, besonders mußte sich Preußen dadurch noch verpflichten, dem englischen Handel alle Küsten und Häfen zu verschließen. Dennoch hatte Friedrich Wilhelm jetzt fast keine Wahl mehr, und vollzog den gefährlichen Vertrag (15. Februar 1806). Wie selbst französische Schriftsteller eingestehen, legte es Napoleon damals geradezu darauf an, Preußen seinen Unwillen und seine Geringschätzung empfinden zu lassen. Der neue Vertrag war überdies darauf berechnet, Friedrich Wilhelm in offene Feindschaft mit England zu verwickeln. Preußen nahm im Februar 1806 Hannover nebst Lauenburg in Besitz und sperrte die Nordseehäfen für englische, wie für schwedische Schiffe. König Georg III. von England antwortete darauf durch eine heftige „Declaration“, durch Beschlagnahme aller preussischen Schiffe in englischen Häfen, durch Ausgabe von Kaperbriegen gegen Preußen, während die Flotte des mit England verbündeten Schwedens die preussischen Ostseehäfen blockirte. Am 3uni 1806 erklärte England geradezu den Krieg an Preußen.

Jetzt, nachdem Preußen in so große Schwierigkeiten verwickelt war, ging Napoleon offen und rücksichtslos dem Ziele der gänzlichen Unterjochung entgegen. Der Minister von Hardenberg, den er als einen Widersacher der französischen Politik kannte, mußte auf seinen ausdrücklichen Willen entlassen werden; ein preussischer Bezirk am Rheine wurde ungeachtet aller Gegenvorstellungen von Napoleon's Schwager Murat besetzt. Es wurde immer klarer, daß trotz aller Willfährigkeit Preußens doch zuletzt Nichts übrig bleiben würde, als zum Schwerte zu greifen. Auch Napoleon schien dies zu erwarten und sich auf jedes Ereigniß zu rüsten: er wollte den letzten entscheidenden Schlag in Deutschland führen.

Um das deutsche Reich vollends zu zerrütten und zu vernichten, stiftete er am 12. Juli 1806 zu Paris den sogenannten Rheinbund, durch welchen sich Baiern, Württemberg, Baden, Darmstadt und andere Staaten vom deutschen Reiche trennten und unter Frankreichs Schutzherrschaft begaben. Zugleich erklärte Napoleon, daß er das deutsche Reich nicht mehr anerkenne. In Folge dieser Erklärung legte Franz II., der schon zwei